

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 69 (1978)

Heft: 21

Rubrik: Nationale und internationale Organisationen = Organisations nationales et internationales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aber sie ist nun einmal gestellt, und der Souverän hat sie demnächst zu beantworten. Es bleibt zu hoffen, dass er der Empfehlung auf Verwerfung ebenso deutlich folgt, wie diese von Regierung und Parlament ausgesprochen wurde. Die Annahme der Initiative würde unserer Volkswirtschaft im wahrsten Sinne teuer zu stehen kommen. Es geht jedoch nicht nur um die Kosten, so riesig und unsinnig sie wären. Noch entscheidender ist, dass durch die Annahme der Atominitiative *ein für allemal eine Energieform aus unserem Lande verbannt würde, auf die wir zur Sicherstellung unserer Energieversorgung dringend angewiesen sind*. Deshalb vor allem ist die Initiative so gefährlich.

Sie ist obendrein unnütz. Denn der Vorwand, es müsse den berechtigten Anliegen der Bevölkerung Rechnung getragen werden, ist durch die *Revision des Atomgesetzes* dahingefallen. Die Bevölkerung wird künftig ein ausserordentlich weit gefasstes Mitspracherecht haben, und das Parlament als letzte Bewilligungsinstanz hat sogar die – allerdings fragwürdige – Möglichkeit, einem Projekt aus rein politischen Gründen die Zustimmung zu versagen, was ja ebenfalls

nichts anderes ist als Rücksichtnahme auf die gerade herrschende Bevölkerungsmeinung. Durch die Einführung des *Bedarfsnachweises* ist der Bau von Kernkraftwerken «auf Vorrat» jetzt auch vom Gesetz her verunmöglicht, was offenbar einem wichtigen öffentlichen Anliegen entspricht – dass das schon immer ein Gebot unternehmerischer Verantwortung war, scheint nicht mehr zu genügen. Auf der anderen Seite wird die Elektrizitätswirtschaft jedoch weder von ihrer Versorgungsaufgabe entbunden, noch wird ihr die Verantwortung für die Investitionen abgenommen. Dies ist ohne Zweifel ein äusserst unbefriedigender Zustand.

Trotzdem wird die Elektrizitätswirtschaft weiterhin bestrebt sein, auch unter den neuen Rahmenbedingungen ihrer Versorgungsaufgabe bestmöglich gerecht zu werden. Sie vertraut darauf, dass die politischen Entscheidungsinstanzen das neue Gesetz massvoll und weitzblickend anwenden. Dann ist es bei all den Erschwernissen, die es uns bringt, gerade noch tragbar. Die Folgen der Atominitiative hingegen, würde sie angenommen, wären untragbar.

Nationale und internationale Organisationen Organisations nationales et internationales



UNIPEDE: Studienunterkomitee für Belastungskurven

Am 7. September 1978 traten die Mitglieder des Studienunterkomitees für Belastungskurven in Graz zu einer Arbeitssitzung zusammen. Unter dem Vorsitz von Herrn Marciani, Direktor der ENEL, Italien, konnten verschiedene Studien eingehend diskutiert werden. Alle diese Dokumente sind für den Warschauer Kongress von 1979 vorgesehen, deren Abgabefrist auf den 15. September 1978 angesetzt wurde, damit die definitiven Übersetzungen und der Druck rechtzeitig veranlasst werden können.

Das Studienunterkomitee wird in Warschau folgende Berichte unterbreiten:

- Nr. 71/D1 Introduction to RWE-magnetic tape recorder, measured data recording system
- Nr. 71/D2 Contribution aux recherches de méthodes pour l'exploitation des résultats des campagnes
- Nr. 71/D3 The Place of Diversity Studies in Load Research
- Nr. 71/D4 The «Last Word» on Bary's Curve
- Nr. 71/D5 Methods for the Construction of Normalized Load Curves
- Nr. 71/D6 Monte-Carlo Simulations used for Studies of Load Curves
- Nr. 71/D7 Synthèse des Etudes Régionales

Die angegebenen Originaltitel richten sich nach der Sprache des verantwortlich zeichnenden Verfassers.

Zum Abschluss der Sitzung wurden einige Grundüberlegungen für anstehende Arbeiten nach dem Kongress besprochen. Im Vordergrund stehen Untersuchungen über die meteorologischen Einflüsse auf die Belastungskurven sowie über die sozioökonomischen Einflüsse. Als aktuelles Problem werden die Wärmepumpe und deren Netzeinflüsse aufgegriffen. Weitere Themen dürften bis zur nächsten Sitzung im Mai 1979 genau umschrieben vorliegen.

P. Bürgi

Betriebsleiterverband

Ostschweizerischer Gemeinde-Elektrizitätswerke (BOG)

Auf Einladung der Städtischen Werke Baden trafen sich die Mitglieder und Gäste des BOG am 19. September 1978 zur Herbstversammlung in dieser Industrie- und Bäderstadt des Kantons Aargau. Von den behandelten Traktanden sei nur eine erwähnt: Der nächste Tagungsort wird Weinfelden sein.

UNIPEDE: Sous-comité d'études des courbes de charge

Les membres de ce sous-comité se sont réunis à Graz le 7 septembre dernier pour une séance de travail, présidée par M. Marciani, directeur à l'ENEL, Italie. Différentes études ont pu être discutées de façon approfondie. Elles sont toutes prévues pour le congrès de Varsovie en 1979. La date ultime de remise des rapports avait été fixée au 15 septembre 1978, afin de disposer du temps nécessaire pour les traductions et l'impression.

Le Sous-comité soumettra à Varsovie les rapports suivants:

- N° 71/D1 Introduction to RWE-magnetic tape recorder, measured data recording system
- N° 71/D2 Contribution aux recherches de méthodes pour l'exploitation des résultats des campagnes
- N° 71/D3 The Place of Diversity Studies in Load Research
- N° 71/D4 The «Last Word» on Bary's Curve
- N° 71/D5 Methods for the Construction of Normalized Load Curves
- N° 71/D6 Monte-Carlo Simulations used for Studies of Load Curves
- N° 71/D7 Synthèse des études régionales

Les titres originaux correspondent à la langue de l'auteur qui a signé le rapport en tant que responsable.

A la fin de la séance, on a discuté quelques considérations de principe sur les travaux à entreprendre après le congrès. Il s'agit surtout d'études sur l'influence des conditions atmosphériques et socio-économiques sur les courbes de charge. L'étude de la question d'actualité que représente la pompe à chaleur va être entamée maintenant. D'autres questions à étudier seront définies par écrit jusqu'à la prochaine réunion.

P. Bürgi

Association des chefs d'exploitation des services d'électricité communaux de Suisse orientale (BOG)

A l'invitation des Services industriels de Baden, les membres et les invités de l'association BOG se sont réunis le 19 septembre dernier pour leur assemblée d'automne dans cette ville industrielle et thermale du canton d'Argovie. La prochaine assemblée se tiendra à Weinfelden.

Grosses Interesse wurde den drei Vorträgen entgegengebracht, waren es doch durchwegs Themen über Gebiete, welche die tägliche Arbeit im Betrieb tangieren. Es sprach Betriebsleiter G. Perret, Männedorf, über den seit 1. Juli 1978 nun gesetzlich verankerten Beruf des Netzelektrikers, für den auf Frühjahr 1979 bereits etwa 80 Lehrverträge abgeschlossen worden sind. Um diesen neuen Berufszweig bekannt zu machen, gestaltete der VSE einen entsprechenden Prospekt und stellte eine Tonbildschau zusammen, deren Uraufführung die Versammlungsteilnehmer Gelegenheit hatten beizuwohnen.

Der Oberingenieur des Starkstrominspektorates, E. Homberger, orientierte sodann über den heutigen Stand der sich in Revision befindenden Starkstromverordnung, wobei er besonders betonte, dass nur die Verordnung, nicht aber das Elektrizitätsgesetz geändert werde und dass zurzeit noch nichts definitiv beschlossen sei. Trotzdem war es interessant zu vernehmen, was für Überlegungen zu gewissen wesentlichen Änderungen gegenüber der alten Fassung geführt haben, über die im Kreise des BOG schon in Chur diskutiert wurde.

Der Direktor des SEV, E. Dünner, ergänzte die Ausführungen des Vorredners dann unter besonderer Berücksichtigung der Materialprüfung. Die Tendenz ist heute, die Prüf-Pflicht durch den Prüf-Nachweis zu ersetzen.

D. Vetsch

Les participants ont suivi avec grand intérêt les trois exposés présentés, dont les thèmes étaient en rapport avec leur travail quotidien. M. G. Perret, chef d'exploitation, de Männedorf, a parlé de la nouvelle profession d'électricien de réseau, désormais officiellement reconnue et pour laquelle quelque 80 contrats d'apprentis ont déjà été conclus pour le printemps 1979. Afin de faire connaître cette nouvelle profession, l'UCS a réalisé un prospectus d'information et un spectacle audiovisuel que les participants ont pu voir en avant-première.

L'ingénieur en chef de l'Inspection fédérale des installations à courant fort, M. E. Homberger, a tenu le deuxième exposé. Il a fait connaître l'état actuel de l'Ordonnance sur les installations à courant fort actuellement en voie de révision. Il a souligné que seule l'Ordonnance sera modifiée, et non la Loi sur les installations électriques, et que pour le moment rien de définitif n'était encore arrêté. Il a été intéressant d'apprendre quelles considérations avaient été à l'origine de certaines modifications majeures par rapport à l'ancienne version. A l'assemblée de Coire, on avait d'ailleurs déjà discuté de ces modifications au sein de la BOG.

Le directeur de l'ASE, M. E. Dünner, qui a fait le troisième exposé, a complété les informations de l'orateur précédent du point de vue des essais des matériaux. La tendance est de remplacer l'épreuve obligatoire par la preuve du contrôle.

D. Vetsch

Verbandsmitteilungen des VSE – Communications de l'UCS



64. Jubilarenfeier des VSE vom 20. Mai 1978 in Lugano

Bereits zum fünften Mal war Lugano als Durchführungsort für die Jubilarenfeier des VSE ausgewählt worden. Daraus lässt sich schliessen, dass die Deutschschweizer, aber auch die Romands, immer wieder gerne in unseren Südkanton, die Sonnenstube des Landes reisen. Allerdings, diejenigen, die zahlreich am Vortag ins Tessin reisten, fanden dort statt des erwarteten Sonnenscheins Kälte, Nebel und Regen vor.

Um so mehr freute man sich deshalb am Samstag, als die Sonne vorerst zögernd durch die Wolken brach und bald den Festort in vollem Glanze erstrahlen liess.

So versammelte sich gegen Mittag eine wohlgelaunte Festgemeinde im neuen, zweckmässig eingerichteten Kongresshaus Lugano.

Der Chor «Canterini di Lugano» unter der Leitung von Herrn Italo Nodari liess es sich nicht nehmen, die schlichte Feier mit frischen, munter vorgetragenen Tessinerliedern zu umrahmen, und erntete dafür anhaltenden Beifall. Der Direktor des VSE, Herr Dr. E. Keppler, konnte einen Veteranen mit 50, 43 mit 40 und 282 Jubilare mit 25 Dienstjahren in drei Sprachen begrüssen.

In seiner Festansprache dankte Herr E. Vicari, Direktor der Industriellen Betriebe Lugano und Mitglied des VSE-Vorstandes, den Veteranen und Jubilaren im Namen des Verbandes für ihre vorbildlichen treuen Dienste in der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft, um alsdann in Kürze die vielen grundsätzlichen Probleme, die heute auf den gemeinsamen Nenner «Energie» gebracht werden, zu streifen. Auf jeden Fall, welche Lösung das Schweizervolk auf demokratischem Wege wählen wird, die Elektrizitätswerke unseres Landes werden stets auf die tatkräftige Unterstützung aller ihrer Mitarbeiter angewiesen sein.

64^e fête des jubilaires de l'UCS, le 20 mai 1978, à Lugano

Pour la cinquième fois déjà, la Fête des jubilaires de l'UCS s'est tenue à Lugano. Les Suisses alémaniques, mais aussi les Romands, doivent donc apprécier notre canton méridional, particulièrement favorisé par le soleil. Les participants arrivés au Tessin la veille furent surpris d'y trouver le froid, le brouillard et la pluie, au lieu du soleil espéré. Leur joie dut être d'autant plus grande le samedi, lorsque le soleil perça à travers les nuages, d'abord avec hésitation, et inonda finalement toute la ville.

Les invités arrivèrent vers midi au Palais des Congrès de Lugano, aménagé pour la circonstance. La fête, qui s'est déroulée sans faste excessif, fut réhaussée par des chansons tessinoises exécutées avec chaleur par la chorale «Canterini di Lugano» dirigée par Monsieur Italo Nodari. Le directeur de l'UCS, Monsieur E. Keppler, salua en trois langues le vétéran avec 50 années de service, les 43 vétérans avec 40 années et les 282 jubilaires avec 25 années.

Dans son allocution, Monsieur E. Vicari, directeur des Services industriels de Lugano et membre du Comité de l'UCS, remercia les vétérans et jubilaires au nom de l'UCS pour leur fidélité et les services exemplaires rendus à l'économie électrique. Il évoqua également les nombreux grands problèmes d'aujourd'hui en rapport avec l'énergie, en faisant remarquer que, quelle que sera finalement la solution choisie démocratiquement par le peuple suisse, les entreprises d'électricité de notre pays ne sauront se passer du soutien efficace de tous leurs collaborateurs.

Monsieur Ugo Sadis, président du conseil d'Etat, ayant lui aussi œuvré antérieurement dans l'économie énergétique et connaissant ainsi les problèmes du jour, les mentionna également dans son allocution de bienvenue. Il souligna que le